

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 18 (1911)

**Heft:** 21

**Artikel:** Vom schweiz. kath. Volksverein

**Autor:** Frei, C.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-534086>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vom schweiz. kath. Volksverein.

Das 3. Jahrbuch des „Schweiz. kath. Volksvereins“ liegt vor. Es bietet hochinteressanten Bericht über das viel verdienten und neu erwachenden Vereins Tätigkeit vom 1. Jänner 1909 bis 31. Dez. 1910. Autor der gediegenen und schönen Arbeit ist der allzeit rührige und geschäftsgewandte Generalsekretär Dr. Hättenschwiler. Druckort: Verlagshandlung Hans von Matt u. Co. in Stans. Umfang: 296 Seiten. Preis: 3 Fr.

Vorerst einige Worte über die Einteilung des Materials, das der Berichterstatter verwendet. „Zur Einführung“ folgen wertvolle Bemerkungen über Geschichtliches und Wesen und Ziele des großen kath. Volksbundes der Schweiz. Nun folgen nacheinander a) Jahresversammlungen und Kongresse, worunter der I. schweizer. Kongreß für Schule und Erziehung in Wyl nicht die geringste Erscheinung, b) Vereinsleitung, personeller Bestand, leitender Ausschuß und Zentralkomitee in ihrer Tätigkeit, c) eine Hilfsaktion des Volksvereins (ein Wort zum Frieden in den Tagen des Ferrer-Rummels), d) Schweizer. Wallfahrt nach Rom, e) Zur Frage der Parteidorganisation, f) Das Aktionsprogramm des Volksvereins in Bezug auf inländische Mission, wissenschaftliche und künstlerische Bestrebungen, charitative und soziale Arbeit, Erziehung und Unterricht, Sittlichkeit und Volkswohl und kath. Presse, g) Eine apologetische Zeitaufgabe (Studenten-Pastoration), h) Zentralstelle und Regional-Sekretariate, i) Vereinsorgane (Schweizer-Katholik, L'ouvrier und St. Elisabeths-Rosen), k) Ortsvereine (Statistik und Glossen), l) Kantonalverbände (24, wobei in Freiburg ein franz. und ein deutscher), m) Der schweizer. kath. Frauenbund, n) Die angegliederten Verbände es sind deren 18, worunter der kath. Erziehungsverein, der Verein für gute Volkslektüre, der kath. Lehrer- und der kath. Lehrerinnen-Verein sc. sc., o) Vom Volksverein errichtete und unterstützte Werke, worunter das freie kath. Lehrerseminar, das Apostolat der christl. Erziehung, Exerzitien für Lehrer und Lehrerinnen, das Studenten-Patronat, Sprachlehrlings-Patronat.

Diese Andeutungen über die kapitelweise Einteilung des im Berichte Versprochenen legt dem kath. Lehrer und der kath. Lehrerin die Überzeugung nahe, daß der schweiz. kath. Volksverein denn doch ungemein vielmehr anregt, leistet und durchführt, als das gewöhnliche bequeme und dem Vereinswesen abgeneigte Menschenkind im täglichen Leben sonst ahnt. Der Volksverein, speziell in den kath. Kantonen zu wenig intensiv gepflegt, ist keine veraltete und alternde Institution, er erweist sich durch sein seit der Reorganisation erwiesenes praktisches und wirklich vielseitiges Eingreifen und Wirken als sehr zeitgemäß. Was er braucht, das ist nicht eine Ausdehnung der Arbeitsziele, also des Arbeitsprogrammes, denn dieses letztere beschlägt die berechtigten Bedürfnisse aller Volksklassen in einer neuen Zeit und ist für städtische und ländliche, für industrielle und agricole Verhältnisse und für Diaspora- und konfessionelle Gegenden umfassend und breit angelegt genug und auch bei aller Klarheit behnbar genug. Also ein neues, ein erweitertes Programm braucht der Volksverein entschieden nicht, und er verdient doch die Anerkennung aller kath. Gefinnten. Was er braucht und in größerem Maßstabe braucht, als er es dermalen besitzt, das sind zwei Dinge: erstlich ein allseitigeres Verständnis und eine allseitigere Kenntnis all' seiner vielen Arbeitsgebiete oder kurzerhand eine allgemeinere Verbreitung seines Aktionsprogrammes. Das ist in der Tat ein Erstes, das ihm zur breiteren Fruktifizierung seiner Grundsätze not tut. Wir reden und schreiben zu wenig und zu selten vom Aktionsprogramm des kathol. Volksvereins. Daher herrscht auch oft in nicht ganz übelwollenden Kreisen noch

die altväterische Idee, als sei der Volksverein „nur so eine Bruderschaft“, in die natürlich fortschrittliche Elemente gemäßigt konserv. Richtung nicht eintreten dürfen. Doch, kein weiteres Wort in diesem Punkte, den Gedanken soll die politische Presse weiter spinnen und den sollen die Politiker in die richtigen Bahnen lenken. Denn niemand kann ein allseitiges Erfassen des Aktionsprogrammes des Volksvereins und ein demgemäßes Arbeiten der breiten katholischen Volksmasse mehr brauchen als eine schweizerische, auf kath. Grundsätzen aufgebaute Politik und hier speziell Sozialpolitik. Wer somit die Zeit und ihre Bedürfnisse heute kennt und sie auch kennt in ihren politischen Tendenzen, der arbeitet für Popularisierung des Aktionsprogramms des kath. Volksvereins, was gerade auch vom kath. Lehrerstande in hervorragendem Maße geschieht. — Was der Volksverein zweitens braucht, das ist mehr Opfer sinn und mehr Zu-trauen in gewissen Gegenden. Beide Dinge sind ein Ausfluss des mangelnden Verständnisses seines Aktionsprogramms und auch Beweis, daß man keine Ahnung davon hat, daß 18 Verbände, wie die christlich-sozialen Arbeiter-Organisationen, die schweizer. Gesellenvereine, die kath. Junglingsvereine, der schweiz. Studentenverein u. c. u., ihm angegliedert sind, also in Vereinstimmung mit seinem Programm arbeiten. Wer das weiß und würdigt, der beweist auch gerne Opfer sinn für ihn und Zu-trauen zu ihm, seinen Bestrebungen, seinen Leistungen. —

Doch zum Abschluze. Lehrer und Lehrerinnen mögen erkennen, daß das angekündigte 3. Jahrbuch, dessen Lektüre mir diese Gedanken und leisen „Klage-lieder“ entlockt, wirklich an bestem Inhalt viel und Anregendes bietet. Vor allem führt es den Leser und die Besucherin in das Wesen und Treiben und Streben des schweiz. kath. Volksvereines ein. Wer also Interesse an der Entwicklung kath. Lebens und an vereinter Arbeit für kath. Interessen hat, der studiert diesen 3. Band und arbeitet dann für den Volksverein. Drum sage ich: es leben Verständnis, Opfersinn und Zu-trauen, dann gebebt diese Institution und dadurch gewinnen Kirche, Familie und Staat.

Cl. Frei.

## Korrespondenzen.

1. × Die Versammlung des schweiz. kath. Erziehungsrereins vom 21. Mai in Baden vollzog sich nach Programm. Nur Herr Vandammann Konrad war am Erscheinen verhindert, dafür sprachen Msgr. Reiser und Herr Bezirkslehrer Dr. Fuchs. Die H. Redner ernteten reichen Beifall. Die Versammlung dauerte in der „Linde“ von 2 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{4}$  Uhr. Dabei erschien auch der titl. kantonale Verein kath. Lehrerinnen mit Fr. Reiser an der Spitze. Ebenso waren die titl. kath. Lehrer zahlreich vertreten. Der große Saal samt Galerien war angefüllt mit Herren und Damen.

2. Glarus. Anfangs des letzten Jahrzehntes ergriff unsere kantonale gemeinnützige Gesellschaft unter opferwilliger Führung von Herrn Sekundarlehrer Auer energisch die Initiative zur Gründung einer glarnerischen Erziehungsanstalt für schwachsinnige Kinder. Die damals veranstaltete Kollekte erfreute sich der Sympathie aller Volkskreise und ergab die schöne Summe von rund 80'000 Fr. Durch weitere Legate und staatliche Beiträge hat sich das Gründungskapital erfreulich vermehrt, so daß nun die Gemeinnützige Gesellschaft an die Verwirklichung des Projektes herantreten kann. Die genannte Gesellschaft plant den Ankauf der auf sonniger Höhe über dem Dorf Mollis gelegenen Liegenschaft „Haltli“, deren Gebäulichkeiten sich nach fachmännischem Urteil für den Umbau zu einer solchen Anstalt eignen. Dieses Heimwesen war der Sitz des Ratsherrn Konrad Schindler, der vor hundert Jahren als